

Fussball: Cedric Eicher ist Schiedsrichter-Assistent (SRA)

«Fehler machen ist menschlich»

Der 21-jährige Ruswiler Cedric Eicher ist schweizweit als Schiedsrichter-Assistent (SRA), früher auch Linienrichter genannt, im Einsatz. Sein Traum wäre es, bei einem Champions League Spiel zum Einsatz zu kommen.

Michael Wyss

Das regionale Fussballgeschehen ruht, das runde Leder rollt erst im Frühling wieder. Noch keine Pause hat Cedric Eicher, der als Schiedsrichterassistent (SRA) schweizweit zum Einsatz kommt. Der Ruswiler, der beim Fussballverband diverse Schiedsrichter-Grundkurse besuchte, kam schon als 3. Liga-Schiedsrichter zum Einsatz. Nun befindet er sich in der dreijährigen Academy-Ausbildung des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) zum SRA, die er in seiner Freizeit absolviert. «In diesen drei Ausbildungsjahren werde ich in der 2. Liga, 2. Liga interregional und 1. Liga zum Einsatz kommen. Aktuell befinde ich mich im ersten Ausbildungsjahr.»

Traum von der Champions League

Eines seiner persönlichen Highlights waren die beiden B-Junioren-Cupfinals in Schötz und Ibach, wo der Rottaler als SRA eingesetzt wurde. Am Samstag, 19. November 2022, ist Cedric Eicher als SRA für das Spiel der U18 zwischen Young Boys Bern und Sion im Berner Wankdorfstadi-

on aufgeboten. «Das Schöne ist bei meiner Schiedsrichtertätigkeit, dass ich viele Stadien sehe, wo sonst Super League Teams spielen. Das macht mich schon stolz, wenn ich dort auflaufen kann.» Sein grösster Traum wäre einmal in einem Champions League Spiel eine Partie als SRA zu assistieren. «Das wäre natürlich der Höhepunkt in meiner Karriere. Wer weiss, man soll im Leben immer Träume haben. Einige lassen sich verwirklichen.» Bereits geschafft hat dies sein Vorbild Jonas Erni. Der 30-jährige Seetaler mit Stammverein FC Hitzkirch, hat bereits auf internationalem Parkett Erfahrungen sammeln können und kam einst als SRA beim Spiel zwischen Bayern München und Lokomotive Moskau (9. Dezember 2020) zum Einsatz. Cedric Eicher: «Er war in einer früheren Schiedsrichter-Talentgruppe mein Betreuer. Ich konnte vieles von ihm lernen und sein Weg beeinflusst mich.»

Warum Schiedsrichter-Wesen und nicht Fussballer?

Wie kam es dazu, dass der Telematiker den Weg zum Unparteiischen wählte? «Ich spielte früher beim FC Ruswil Fussball ab F-Juniorenalter, doch ich sah mehr Möglichkeiten für mich als SRA. Hier kann ich meinen Weg machen. Zudem suchte der FC Ruswil, mein Stammverein, Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten und ich wollte dem Verein in dieser Form etwas zurückgeben. Die Vereine werden ja gebüsst,



Der Ruswiler Cedric Eicher steht schweizweit als SRA im Einsatz. Foto zVg

wenn man nicht genügend Schiedsrichter stellt.» Das Problem sieht Cedric Eicher darin, dass es immer mehr Spieler gibt, aber zuwenig Schiedsrichter. «Wenn wir keine Schiedsrichter mehr haben, können wir das geliebte Hobby nicht mehr ausüben.» Stellt sich die Frage, warum der Ruswiler nicht Schiedsrichter macht. Wäre das nicht reizvoller als Schiedsrichter-Assistent? «Letztendlich ist das gesamte Trio gefordert und die Assistenten nehmen eine wichtige Funktion wahr im Spiel, genauso wie der Schiedsrichter. Bei mir ist es ein physi-

sches Problem, mit meiner Körpergrösse von nur 162 Zentimeter wäre ich ein zu kleiner Schiedsrichter und hätte nicht die idealen Voraussetzungen, um vielleicht eines Tages auch auf höchster Ebene zu pfeifen. Die Frage nach Autorität und Akzeptanz stellte sich mir. Als SRA fühle ich mich wohler und am richtigen Ort.»

«Sind auch nur Menschen»

Ein Appell an die Spieler aus der Sicht eines SRA? «Es gibt in jedem Spiel Fehlentscheidungen. Wir sind auch nur Menschen und

machen halt Fehler. Man muss aber vor der eigenen Tür wischen, bevor man einen Schiedsrichter kritisiert. Die Spieler machen ein halbes Dutzend an Fehler in einem Spiel, bei uns ist liefert ein Fehlentscheid bereits Diskussionsstoff.» Etwas Entlastung bringt der Video Assistant Referee (VAR), der die Schiedsrichter bei den Entscheidungen unterstützt. Seine Haltung zum VAR? «Der VAR hat 8 Kamera-Perspektiven und somit grosse Vorteile, es gibt mehr Gerechtigkeit im Fussball. Der eine oder andere Fehlentscheid konnte korrigiert werden. Der VAR hat sich aber auch schon nicht gemeldet, obschon vielleicht eine strittige Situation herrschte. Alles sieht der VAR auch nicht, weil er auch von Menschen gesteuert wird. Fehler machen ist menschlich.»

Wer wird Weltmeister?

Eine Frage, die sich in diesen Tagen aufdrängt, da die Fussball-Weltmeisterschaft am Sonntag in Katar beginnt: Wer wird Weltmeister? «Ich hoffe, dass die Schweiz ein gutes Turnier spielt und weit kommt. Ich denke, dass Brasilien die WM 2022 gewinnt. Vor vier Jahren tippte ich auch Frankreich und ich hatte richtig gelegen.» Schaut ein Linienrichter mehr auf die Schiedsrichter bei einem TV-Spiel an der WM? «Tatsächlich ist das so. Ich fokussiere mich auf die Schiedsrichter und die Schiedsrichter-Assistenten. Ich kann auch bei einem TV-Spiel viel anschauen.»